

# "BEZIEHUNGEN ZUM NICHT-ICH":



Ich erlebe Zeiten, in welchen mein Wohlbefinden recht stark von äusseren Einflüssen, wie z.B. von Personen und ihrem Verhalten beeinflusst wird, - und Zeiten, in denen das nicht zu´r Debatte steht...

- Interessanterweise immer abwechselnd in Blöcken, - seit ich mich erinnern kann. -

Ab dem Moment wo ein

"fremdpersonell beeinflusster Zyklus" beginnt, - freut mich das und ich erlebe so etwas wie "nicht selbst geschaffene Sicherheit". -

Ab dem Moment, wo nicht selbst geschaffene Sicherheit zu 'm normalen Zustand wird, beginne ich, - völlig intuitiv, - "Verantwortungen gegenüber mir selbst auf die Fremdperson zu übertragen und sie auf mich"...

Ab einem gewissen Punkt der "Fremdverantwortungsüberlast", - zerbricht schlagartig die Beziehung. -

Ich behaupte nun: Das geschieht in

jeder Form von Beziehung. -  
"Sich auf einen anderen zu  
beziehen", - bedeutet immer auch  
"Eigenverantwortung auf einen  
anderen  
zu übertragen  
und vom anderen zu empfangen". -

Ab dem Moment, wo ein  
"eigenpersonell beeinflusster  
Zyklus" beginnt, - und "ich mich  
nicht auf  
einen anderen beziehe",  
- erhalte ich "nach und nach  
Überblick über die Summe meiner  
Selbstverantwortungen",  
- während des  
Fremdpersoneneinflusses  
vergesse ich ihn mehr und mehr...

Ich muss also, - auch wenn es mir  
nicht gefällt, resümieren, - "dass es  
die ununterbrochene  
Beziehungszeit

dieser Menschheit ist, dass sie so  
wenig Selbstverantwortung  
entwickelt". -

Offenbar betrachtet man den  
Aspekt des Beziehungsgeschehens  
als "Freiflug in die angewandte  
Gewissenlosigkeit",

als "legale Droge, um seiner  
Verantwortung gegenüber dem  
individuellen Augenblick zu  
entfliehen"...

Es ist nicht leicht, auf dieser Basis  
eine Beziehung zu gründen ...

- meint Adamon. -